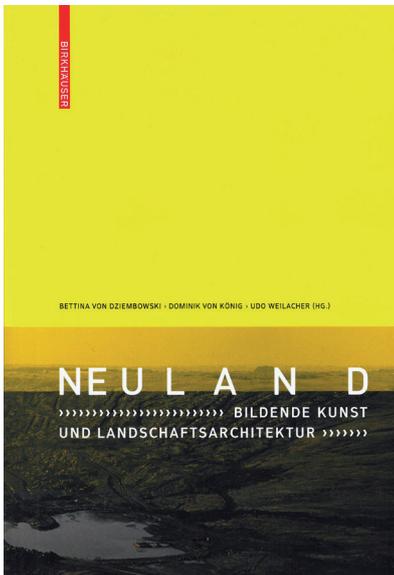


## Neuland – Bildende Kunst und Landschaftsarchitektur

Autor: Dominik von König, Bettina von Dziembowski, Udo Weilacher (Hrsg.)

Verlag: Birkhäuser 2007



Das vorliegende Sammelwerk ist eine Dokumentation des Landschaftskunstpreises NEULAND der Stiftung Niedersachsen aus dem Jahre 2005 und dem im Folgejahr veranstalteten internationalen Symposium im Fachgebiet Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität Hannover. Die Autorinnen und Autoren dieser Publikation sind Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen wie Architektur, Landschaftsarchitektur, Kunst, Soziologie, Philosophie und Geobotanik. Der erste Teil des Buches geht der Frage nach, inwieweit künstlerische und landschaftsarchitektonische Interventionen, Impulse für die Weiterentwicklung von zerstörten oder entfremdeten Kulturlandschaften geben können. Elf Fachbeiträge, die im Rahmen des Symposiums entstanden sind, widmen sich diesem Thema. Im zweiten Teil des Buches werden die Wettbewerbsbeiträge des interdisziplinären NEULAND-Kunstpreises vorgestellt. Renommierete Landschaftsarchitekten sowie Künstler präsentieren Konzepte für die Transformation der ehemaligen Tagebaulandschaft Schöningen in Niedersachsen. Summa summarum eine aufschlussreiche Abhandlung, welche den konventionellen Zugang zur Landschaftswahrnehmung um künstlerische und philosophische Facetten erweitert.

Der Aufbau des Buches erlaubt eine schrittweise Annäherung an die relevanten Aussagen der Wettbewerbsbeiträge. Obwohl das Buch 2007 erschienen und ein wenig in die Jahre gekommen ist, werden die angesprochenen Themen auch in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Internationale Projektbeispiele und temporäre Kunstinstallationen fachen den Diskurs über Kunst in der Landschaft an. Insbesondere Fachbeiträge, wie der von der Landschaftsarchitektin Barbara Boczek über gestalterische Interventionen in urbanen Landschaften, machen das Buch lesenswert. Um in der postindustriellen Ära in Deutschland auf die Transformation von Kulturlandschaften aufmerksam zu machen, sind die künstlerischen Auseinandersetzungen eine willkommene Abwechslung zur gängigen Planungspraxis. Einigen dokumentierten Wettbewerbsbeiträgen fehlt es jedoch an konzeptioneller Schärfe und landschaftlicher Sensibilität. Industrienarben in der Landschaft verheilen in Deutschland zwar langsam und werden häufig künstlerisch und landschaftsarchitektonisch bespielt, doch reißt unser konsumorientierter Lebensstil größere Wunden in Gebiete anderer Länder. Das Buch zeigt auf, dass akupunkturartige kleine Interventionen bildender Künstler und Landschaftsarchitekten angemessene Antworten auf großmaßstäbliche anthropogene Landschaftstransformationen sein können.

Die vorgestellten innovativen Planungsansätze sind eine Bereicherung für alle Kunst- und Landschaftsinteressierte. Die Publikation ist als interdisziplinäres Fachbuch angelegt. Im Jahre 2009 erschien ein weiterer NEULAND Sammelband über „Landschaft zwischen Wirklichkeit und Vorstellung“. Beide Publikationen sind ein bedeutender Brückenschlag zwischen bildender Kunst und Landschaftsarchitektur, der zur weiteren Vertiefung dieses Themas anregt.